

Vorwort.*)

In der Ministerial-Entschliessung vom 19. Juli 1893, den Turnunterricht an den humanistischen und Realgymnasien im Königreich Bayern betr. (Min.-Blatt 1893, Nr. 21) sind die Klassenziele und -Übungen durch unseren bayerischen Altmeister der Turnkunst in wohlwollendster „Weite“ aufgeführt und dem Turnlehrer vollste Freiheit in der Auswahl der Übungen gelassen.

In vorliegender Arbeit will ich es versuchen, die für die einzelnen Geräte und Klassen passenden Übungen alle namentlich aufzuführen.

Zur näheren Erläuterung sei mir gestattet, noch folgendes hervorzuheben:

Innerhalb der einzelnen Klassen habe ich mich an die allg. Forderungen der Min.-Entschl. gehalten, da diese Ausarbeitung für 9klassige Mittelschulen bestimmt ist.

Realschulen z. B., in denen für weitaus die meisten Schüler die turnerische Schultätigkeit ihren Abschluss findet, werden sich mit dem Pensum der betr. Gymnasialklasse nicht immer zufrieden geben können; hier spielen schon Übungen bis zur 7. und 8. Klasse mit herein, namentlich auf dem Gebiet der Stab- und Langstabübungen.

Für die Stabübungen habe ich eine langsame Steigerung für tunlich gehalten, da dieselben mit Recht bis in die 9. Klasse verlangt werden.

Allerdings müssen namentlich die Freiübungen in den obersten Klassen durch die wirksameren Langstab- und Keulenübungen ersetzt werden.

Die Geräte Stangen, Leitern, Ringe, Tau beanspruchen, wenn in genügender Zahl vorhanden, zu ihrer Abwicklung nicht allzuviel Zeit, sodass die Hauptgeräte Reck, Barren, Pferd keine Einschränkung erfahren müssen.

Das Keulenschwingen ist in der Min.-Entschl. noch nicht aufgeführt, trotzdem habe ich für die 8. und 9. Klasse

*) In der nachfolgenden Form lag das Programm bei dem Tode des Verfassers vor. Wenn es auch in dessen Absicht lag, einzelne Abschnitte vor der Drucklegung noch abzuändern, zu erweitern oder den Stoff anders zu verteilen, so glaubte doch das Lehrerkollegium, es dem Andenken des Verstorbenen schuldig zu sein, die Arbeit unverändert zum Drucke zu geben, umso mehr, als sie nach mündlichen Äusserungen des Verfassers in dieser Form massgebenden Fachmännern zur Beurteilung vorgelegt und auch deren Billigung gefunden hat.

einige Übungen und Gruppen angefügt. Es wird natürlich sehr wenig Zeit übrig bleiben, weshalb eine Beschränkung auf die turnerisch ausgiebigsten Geschwünge nötig ist. Bei exakter Ausführung bilden Arm- und Handkreise, auch in Verbindung mit Mauschen Zwischenübungen, den Hauptanteil.

Hinsichtlich der Aufstellungsformen (im Saal) zu Frei- oder Stabübungen u. s. w., ebenso der sog. Zwischenübungen habe ich mich aus dem grossen Gebiet auf solche Formen beschränkt, deren Ausführung auch bei etwas beengten Verhältnissen noch möglich ist.

Die Formen des „Abteilens“ statt Abzählens, ändern sich bis zur 4. Klasse jedes Jahr um eine Kleinigkeit und bedürfen nicht des Drills, den die fertige Ausführung vielleicht vermuten lässt.

Die Aufstellungen im Freien fügt man an einen Aufmarsch an. In der 6.—9. Klasse treten die soldatischen Aufmärsche an deren Stelle. (Aufmarschieren — In Reihen setzen).

Was die Zwischenübungen anbelangt, habe ich hier keine allzugrosse Abwechslung gebracht, für jede Klasse jedes Jahr eine neue Form und — wenn die Verhältnisse es gestatten — eine Variation (s. A. Maul, Turnbuch für Knaben, Band II u. III).

Vielfach werden diese Zwischenübungen erst bei einer fertigen 4teiligen Gruppe als sog. Abschluss zur Anwendung gebracht, während ich dieselben auch bei der Einübung verwendet wissen möchte. Geht z. B. die erste Übung einer Gruppe nach Befehl und im Takt l und r, so möge sogleich die Zwischenübung hinzutreten (im Ganzen 4mal). Dadurch wird die Übung nicht zu ermüdend, erleichtert den Betrieb durch bedeutende Schonung der Stimmittel des Leiters.

Möge diese Ausarbeitung eine wohlgefällige Aufnahme finden und als Grundlage dienen bei der Anlage des eigenen Lehrplanes, den sich ja jeder Fachkollege doch selbst aufstellen muss, je nach Schülerzahl, Hallengrösse und Geräten.

Für das Keulenschwingen empfiehlt sich: „Das Keulenschwingen“ von Möller.

Für das Geräteturnen bieten aus der neueren Literatur die 3 schönen Werke Alfred Mauls „Übungen am Reck, Barren, Pferd“ wahre Fundgruben an hübschen Gruppen für unsere oberen Klassen. (Verlag Brau, Karlsruhe).